



PRESSEKONFERENZ

mit

LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberland
Frauenreferentin

NR Abg. Sabine Schatz
Obfrau vom Verein Frauenhaus Mühlviertel

zum Thema

**Spatenstich für das Frauenhaus „Unteres Mühlviertel“:
Wichtige Investition in die Betreuung von Opfern von Gewalt**

am

Mittwoch 28. Jänner 2026

Stadtamt
Hauptplatz 4, Perg, 10:30 Uhr

Rückfragen-Kontakt

- Roland Kornthner | Presse LH-Stv.ⁱⁿ Haberland
roland.kornthner@ooe.gv.at
Telefon: 0732 7720 - 17124

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Startschuss für das Frauenhaus Unteres Mühlviertel

„Gewalt an Frauen ist eine der hässlichsten Seiten unserer Gesellschaft. Mit dem Startschuss zum Bau des Frauenhauses Unteres Mühlviertel setzen wir einen weiteren wesentlichen Schritt im Ausbau unseres Schutznetzes für Frauen und Kinder. Dieses neue Frauenhaus wird nicht nur Schutz bieten, sondern auch eine Brücke bauen für einen Neuanfang in Sicherheit. Wir investieren weiter in den Ausbau, damit die Betreuung von Opfern von Gewalt sichergestellt wird und zeigen: Auf Oberösterreich ist und bleibt Verlass“, betont die **Frauenreferentin LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberland**.

„Mit der Errichtung eines Frauenhauses im Unteren Mühlviertel schaffen wir eine Schutzeinrichtung für Frauen, die von Gewalt betroffen sind und ihre Kinder in unserer Region. Damit setzen wir einen notwendigen Lückenschluss und die Möglichkeit für Frauen, aus akuten Gewaltsituationen auszubrechen sowie die notwendige Distanz und den Schutz vor den Gewalttätern. Ich freue mich wirklich, dass unsere langjährige Forderung jetzt umgesetzt wird und danke allen, die dazu beitragen und unterstützen. Der Verein Frauenhaus Mühlviertel beginnt jetzt offensiv mit dem Sammeln von Spenden, um Frauen, die zu uns kommen, den Start in ein gewaltfreies Leben zu ermöglichen und den Kindern ein kindgerechtes und freundliches Umfeld zu schaffen“, kündigt die **Vereinsvorsitzende Abg.z.NR Sabine Schatz** an.

Standortwahl / Vorgeschichte

Die Auswahl des neuen Standorts erfolgte nach sorgfältiger Prüfung mit dem Ziel, eine gute Erreichbarkeit und ein hohes Maß an Diskretion zu gewährleisten. Berücksichtigt wurden insbesondere die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, die Nähe zu wichtigen sozialen Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Behörden und auch Einkaufsmöglichkeiten sowie die schnelle Erreichbarkeit für alle betroffenen Frauen und deren Kinder. Ein zentrales Kriterium war zudem, dass sich die Einrichtung unauffällig in die Umgebung einfügt und nach außen nicht als Frauenhaus wahrnehmbar ist.

Neubau des Frauenhauses im Mühlviertel: Bauvorhaben, Kapazität und Beitrag zur regionalen Entlastung

Das geplante zweigeschossige Frauenhaus im Mühlviertel bietet 18 Wohnplätze, davon 6 Plätze für Frauen und 12 Plätze für Kinder und eine Nettonutzfläche von 576,07 m². Das neue Frauenhaus wird von der GVVG unter Beiziehung der LAWOG errichtet und soll voraussichtlich Anfang 2027 fertiggestellt und eröffnet werden.

Mit der Errichtung des neuen Frauenhauses wird die regionale Versorgungsstruktur im Bereich des Gewaltschutzes gezielt und nachhaltig ausgebaut. Durch die Schaffung zusätzlicher,

sicherer und geschützter Unterbringungsmöglichkeiten für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder kann dem bestehenden Bedarf noch besser entsprochen und die Versorgungssituation insgesamt weiter verbessert werden.

Betrieb durch Verein und Finanzierung durch die Abteilung Soziales

Jedes Frauenhaus wird von einem Verein betrieben. Die Trägervereine der Frauenhäuser sind von der Abteilung Soziales des Landes Oberösterreich beauftragt, Frauen und Kindern, die Gewalt im sozialen Nahraum ausgesetzt sind, Schutz und Sicherheit zu bieten. Nach seiner Fertigstellung wird das Frauenhaus im Mühlviertel vom Verein Frauenhaus Mühlviertel betrieben.

Die Abteilung Soziales des Landes Oberösterreich finanziert die Frauenhäuser zu diesem Zweck per Vereinbarung. Es werden sowohl der laufende Aufwand als auch Investitionen für die Ersatz- und Neubauten gewährt. Die Finanzierung des Baus erfolgt mittels Direktzuschuss durch die Abteilung Soziales sowie durch Darlehensfinanzierung aus Wohnbauförderungsmitteln. Die Kosten für das Frauenhaus im Mühlviertel betragen rund 1,6 Millionen Euro.

Frauenschutzunterkünfte in Oberösterreich

Frauenhäuser und Frauenübergangswohnungen sind wesentliche Schutzeinrichtungen, die Frauen und häufig auch deren Kindern nach dem Erleben häuslicher Gewalt Sicherheit und Unterstützung bieten. Sie unterscheiden sich jedoch in ihrer strukturellen Ausgestaltung sowie in ihren jeweiligen Aufgaben und Funktionen.

Frauenhaus

Vorrangiges Ziel eines Frauenhauses ist es, Frauen wirksamen Schutz und Sicherheit vor Gewalt zu bieten. Als geschützte Einrichtung stellt es Frauen und häufig auch deren Kindern in akuten Gefährdungs- und Krisensituationen rasch und verlässlich Schutz zur Verfügung. Das Angebot richtet sich an Frauen, die von physischer, psychischer, emotionaler, ökonomischer oder sexueller Gewalt betroffen sind oder entsprechenden Drohungen ausgesetzt waren. Diese Hilfseinrichtungen sind darauf ausgerichtet, eine sichere, anonyme und niederschwellige Zuflucht zu bieten:

- **Unbürokratische Soforthilfe und niederschwelliger Zugang:** Die Frauenhäuser sind rund um die Uhr erreichbar und eine Aufnahme ist jederzeit möglich. Eine Aufnahme erfolgt rasch und unbürokratisch.

- **Sicherheit:** Frauenhäuser sind oft an geheimen Standorten, um die Sicherheit der Bewohnerinnen zu gewährleisten. Sie sind u.a. nach außen hin nicht erkennbar und verfügen über technische und bauliche Sicherheitsmaßnahmen.
- **Anonymität:** Die Adressen der Frauenhäuser werden geheim gehalten, um zu verhindern, dass gewalttätige Partner die Frauen aufspüren können. Über die im Haus lebenden und hilfeschuchenden Frauen und Kinder werden grundsätzlich ohne ihre ausdrückliche Zustimmung keine Informationen an Personen außer Haus weitergegeben.
- **Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe:** Neben dem Angebot von Unterkunft bieten Frauenhäuser auch Unterstützung vom Erstberatungsgespräch, bis zur Erarbeitung neuer Lebensperspektiven, sowie psychologische Betreuung, rechtliche Beratung und Hilfe bei der Suche nach langfristigen Wohnmöglichkeiten und Arbeit.
- **Niederschwellige Zuflucht für Frauen und Kinder:** Die Frauen kommen aus freiem Willen in das Frauenhaus. Sie entscheiden selbst, wie lange sie im Haus bleiben und ob und welches Hilfsangebot sie annehmen. Der Aufenthalt in einem Frauenhaus ist auf eine Zeitspanne ausgerichtet, die von wenigen Tagen bis zu mehreren Monaten reichen kann, abhängig von der individuellen Situation der Frau.

Aktueller Stand	Neue Entwicklungen und Bauvorhaben
<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Standorte und Kapazitäten: <ul style="list-style-type: none"> • Linz • Wels • Steyr • Vöcklabruck • Ried • Braunau <p>Zusätzlich gibt es im Zusammenhang mit den Frauenhäusern Nachbetreuungswohnungen: Vöcklabruck und Steyr, mit insgesamt 4 Frauenplätzen und 8 Kinderplätzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamte Kapazität: 127 Plätze (47 für Frauen, 80 für Kinder) 	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Planungen: <ul style="list-style-type: none"> • Frauenhaus "Inneres Salzkammergut" • Frauenhaus "Unteres Mühlviertel" • Zukünftige Kapazität: 163 Plätze (59 Frauenplätze, 104 Kinderplätze)

Frauenübergangswohnung

Der Bund und die Länder sind in der 15a B-VG-Vereinbarung über Schutzunterkünfte und Begleitmaßnahmen für von Gewalt betroffene Frauen und deren Kindern übereingekommen, das Angebot an Frauen-inkl. Kinderplätzen sowie Beratungs- und Betreuungsleistungen, insbesondere in Übergangswohnungen, österreichweit auszubauen und das bestehende Angebot zu erhalten. In diesem Bereich werden seit 2024 insgesamt 1,9 Millionen Euro für Frauenschutz investiert.

Eine Frauenübergangswohnung bietet Wohnmöglichkeiten für Frauen, die bereits aus einer unmittelbaren Gefahrensituation heraus sind, aber noch Unterstützung benötigen, um ein selbstständiges Leben aufzubauen:

- **Sicherer Wohnraum:** Die Frauenübergangswohnungen bieten sicheren Wohnraum. Die Dauer des Aufenthalts richtet sich nach den Problemlagen der betroffenen Frauen und beträgt, nach Erfahrungswerten, bis zu 6 Monaten.
Während Frauenhäuser strengere Sicherheits- und Zugangsregelungen haben, sind Frauenübergangswohnungen eine zeitlich befristete, betreute Wohnmöglichkeit für Frauen und deren Kinder, die von unterschiedlichen Formen von Gewalt betroffen sind (aber nicht von akuter Gewalt), sich in belastenden, krankmachenden Lebenssituation befinden oder nach einem Aufenthalt in einem Frauenhaus wieder in die Region zurückkehren wollen. Hier finden Frauen und deren Kinder die nötige Ruhe und Begleitung, um Vergangenes zu verarbeiten und konkrete Schritte in die Zukunft zu setzen.
- **Weiterführende Unterstützung:** Frauenübergangswohnungen bieten ebenfalls Unterstützungsdienste durch die Frauenberatung an, darunter beispielsweise Beratung und Hilfe bei der Jobsuche, jedoch liegt der Fokus mehr auf der langfristigen Selbstständigkeit und Stabilisierung der Lebensumstände.

- **Ausbau der Frauenübergangswohnungen**

<p>Stand vor 2024</p> <p>6 Frauen- übergangswohnungen in:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bad Ischl • Braunau • Freistadt • Kirchdorf/Krems (2) • Perg <p>Betreuung durch Frauenberatungsstellen.</p>	<p>Eröffnungen 2024</p> <p>7 zusätzliche Frauen- übergangswohnungen in:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eferding • Grieskirchen • Linz-Land (Traun bereits eröffnet und eine weitere Frauenübergangsw ohnung wird seit 2024 in Enns vom Land OÖ mitfinanziert) • Rohrbach • Schärding • Wels-Land 	<p>Erweiterungen 2025</p> <p>3 zusätzliche Frauen- übergangswohnungen in:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Urfahr-Umgebung • Steyr-Land (statt 2. Wohnung in Kirchdorf) • Ried im Innkreis
<p>Kapazität vor 2024</p> <p>11 Frauenplätze und 21 Kinderplätze (2025 ist eine Wohnung in Kirchdorf weggefallen, stattdessen ist eine in Steyr-Land eröffnet worden).</p>	<p>Zusätzliche Kapazität 2024</p> <p>8 Frauenplätze und 17 Kinderplätze</p>	<p>Gesamte Kapazität nach dem Ausbau 2025:</p> <p>22 Frauenplätze und 44 Kinderplätze</p>

Gutes Netzwerk an Präventions- und Hilfsangeboten

Wichtig ist es, dass Frauen die Frauennotrufnummer 0800 222 555 kennen. Der Frauennotruf hilft kostenlos, anonym und rund um die Uhr – 365 Tage im Jahr.

Das autonome Frauenzentrum ist eine anerkannte Fachstelle zu sexueller Gewalt gegen Frauen und Mädchen und bietet umfassende Informationen und persönliche Beratungen sowie Prozessbegleitungen in einem möglichen Strafprozess. Neben den nunmehr sechs Frauenhäusern, vier Nachbetreuungswohnungen und 16 Frauenübergangswohnungen und dem Gewaltschutzzentrum OÖ gibt es in Oberösterreich auch 23 Frauenvereine und -beratungsstellen.

Das Angebot des Gewaltschutzzentrums OÖ reicht von psychosozialer und juristischer Beratung bis hin zur Begleitung zur Polizei oder zum Gericht. Beraten werden Jugendliche und Erwachsene. Gewalt tritt in allen sozialen Schichten auf.

23 Frauenvereine und -beratungsstellen in Oberösterreich unterstützen und beraten Mädchen und Frauen in unterschiedlichen Lebenssituationen. Sie sind wichtige regionale Kompetenzzentren und Ansprechpartner.

Zusätzlich hat das Frauenreferat des Landes OÖ eine Onlineplattform für Frauenberatung - <https://www.frauenberatung-ooe.at/> - eingerichtet. Beraten werden alle Frauen und Mädchen in Oberösterreich ab 14 Jahren sowie auch Familienangehörige oder Freundinnen, die sich Sorgen um jemanden machen. Ein Team von psychosozialen Beraterinnen und Juristinnen steht zur Verfügung. Sie nehmen sich digital Zeit und hören zu. Die Onlineberatung erfolgt kostenlos, anonym und in einem webbasierten, datensicheren System.